



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

Nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der EU-Richtlinie 2014/95/EU

2018

Martin Priebe • Profit mit Moral



Inhaltsverzeichnis

1. Über mein Unternehmen	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Mein Nachhaltigkeitsengagement	4
4. Meine Schwerpunktthemen	5
Leitsatz 05 – Energie und Emissionen	6
Leitsatz 06 – Produktverantwortung	9
Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken	11
5. Weitere Aktivitäten	13
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange	13
Umweltbelange	14
Ökonomischer Mehrwert	15
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	16
Regionaler Mehrwert	17
6. Mein WIN!-Projekt	19
7. Nichtfinanzielle Erklärung	21
8. Kontaktinformationen	24
Ansprechpartner	24
Bild-Quellen	24
Impressum	24

1. Über mein Unternehmen

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Seit 2003 bin ich als freiberuflicher Berater und Trainer mit Sitz in Stuttgart selbständig tätig. Bis 2015 war ich reine „1-Man-Show“; seit Dezember 2015 beschäftige ich immer wieder Studierende als wissenschaftliche Mitarbeitende auf 450-Euro-Basis und mache damit gute Erfahrungen.

Meine Kernkompetenz ist Wirtschafts- und Unternehmensethik, neudeutsch heute meist als CSR- und Nachhaltigkeitsberatung bezeichnet. Dabei habe ich bewusst den Ansatz der Werteorientierung gewählt und mit eigenen Instrumenten und Methoden ausgebaut, wie mein Werte-Man-Comic auf der Titelseite es symbolisch zeigt. Weil alle Menschen Werte haben, komme ich auf dieser Basis sehr schnell mit Unternehmerpersönlichkeiten und Führungspersonen aus allen Bereichen zu einer profunden wirtschaftsethischen Bearbeitung ihrer ganz alltäglichen Fragen. Die Dienstleistungen, die ich in der Branche der Organisations- und Unternehmensberatung anbiete, reichen von Coaching, Führungskräfte- und Team-Seminaren über Moderation bis zur regelmäßigen Lehraufträgen und Vorträgen. Ich übernehme jedoch auch konventionelle Begleitungen von Organisationen, Unternehmen und Projekten. Alle Angebote erfülle ich im Geiste einer integren Werteorientierung, um nachhaltiges Wirtschaften zu fördern. Grundlage meiner Arbeit ist meine Ausbildung als Diplom-Theologe und Diplom-Volkswirt sowie meine jahrzehntelangen beruflichen Erfahrungen bei und mit kleinen und mittelständischen Betrieben. Seit meinem Doppelstudium in den 1980er Jahren beschäftige ich mich mit Fragen und Themen der Wirtschaftsethik und kann auf eine tiefe und breite Kompetenz zurückgreifen.



2012 habe ich die Heilbronner Erklärung unterzeichnet und 2015 mit diesem CSR-Management-System meinen ersten eigenen Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt (vgl. [CSR-Bericht 2015 der Priebe-Beratung](#)). Dieses System habe ich 2015 und 2016 weiterentwickelt und biete es seit 2017 unter der Marke „Profit mit Moral“ vor allem kleinen und mittelständischen Organisationen an (vgl. www.profit-mit-moral.de). Profit mit Moral verwende ich seither auch als neuen Firmenzusatz.

Durch meine Unterzeichnung der WIN-Charta am 15. Februar 2017 möchte ich meine Kernkompetenz in diese großartige Initiative einbringen, für weitere Mitglieder werben und mich im WIN-Netzwerk engagieren. Darüber hinaus will ich zeigen, dass auch ganz kleine Unternehmen Nachhaltigkeit mit einfachen Mitteln und dennoch ganz systematisch voranbringen können – wenn sie nur wollen.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentiere ich die Nachhaltigkeitsarbeit meines Unternehmens. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation meines Unternehmens erforderlich sind und welche die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Betriebs widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekenne ich mich zur ökonomischen, ökologischen, gesellschaftlichen und generationenübergreifenden Verantwortung meines Unternehmens. Zudem identifiziere ich mich mit der Region Stuttgart, in der ich mit verschiedenen Partnern wirtschafte und in der viele meiner Kunden ihren Sitz haben. Im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens bekenne ich mich außerdem ausdrücklich zum CSR-Verständnis der Heilbronner Erklärung: „Wir übernehmen über das gesetzliche Maß hinaus Verantwortung für die Folgen unserer unternehmerischen Tätigkeit in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht, durch bewusstes werteorientiertes Handeln gegenüber Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden, Umwelt und der Gesellschaft.“

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze, auf die ich mich hiermit erneut verpflichte, beschreiben und erläutern das Nachhaltigkeitsverständnis der WIN-Charta.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte: *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

DIE WIN-CHARTA

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Bei Redaktionsschluss dieses Berichts waren außer meinem Beratungsunternehmen weitere 157 Unternehmen bei der WIN-Charta für nachhaltiges Wirtschaften aktiv. Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und allen Unterzeichnern befinden sich auf der Internetseite www.win-bw.com.



CHECKLISTE: MEIN NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Mein Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 15.02.2017

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IN MEINEM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt (seit November 2017):

Freies Jugendseminar Stuttgart - Seminar für interkulturelle Jugendbegegnung e.V.

Schwerpunktbereich(e):

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung (im aktuellen Berichtszeitraum): ca. 1.500 Euro

Projektpate: Marco Bindelli



4. Meine Schwerpunktt Themen

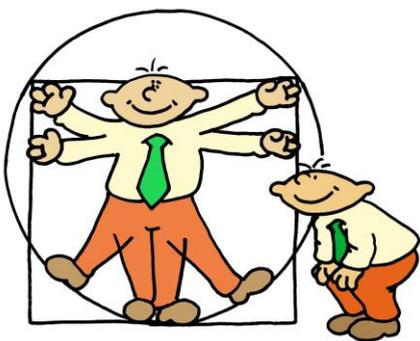
ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

Im kommenden Jahr konzentriere ich mich – wie im vergangenen – schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta:

- **Leitsatz 05 – Energie und Emissionen:**
"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."
- **Leitsatz 06 – Produktverantwortung:**
"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."
- **Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken:**
"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."

WARUM MIR DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Die Erfahrungen des vergangenen Jahres, noch mehr ÖPNV für Geschäftsfahrten zu nutzen und anstelle eines eigenen PKW nur noch – wenn nötig – Carsharing-Autos zu nutzen, waren insgesamt sehr positiv. Ich habe begonnen, hierzu Daten zu sammeln und auszuwerten und möchte weitere Schritte in diese Richtung gehen. In diesem Zusammenhang steht auch die Berechnung meines CO₂-Abdrucks an; dies ist die Basis, um über Kompensations-Projekte möglichst bald zu einer CO₂-neutralen Unternehmensberatung zu werden.



Meine eigenen Dienstleistungen unter dem Gesichtspunkt „Nachhaltigkeit in der Nachhaltigkeit“ zu untersuchen, ist im vergangenen Jahr ansatzweise gelungen. Um beides noch besser zu verstehen und anderen erläutern zu können, wie nachhaltig ich selbst wirtschaftete und wie meine Dienste bei meinen Kunden Nachhaltigkeit bewirken, will ich daher weiter daran arbeiten.

Beim dritten Schwerpunkt gibt es ebenfalls noch Potenziale. In Einzelfällen ist es mir gelungen, mit meinen Lieferanten in einen Nachhaltigkeitsdialog einzutreten. Da im kommenden Jahr

Beschaffungen anstehen, will ich die bisherigen Versuche noch weiter ausbauen.

MEINE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen

ZIELSETZUNG

In meinem Zielkonzept 2017 habe ich folgende Zielsetzungen zu diesem Leitsatz festgelegt:

„Ich will möglichst alle Daten erheben, die mit dem Thema Energie und Emissionen bei meiner Geschäftstätigkeit zu tun haben. Daraus erstelle ich meinen CO₂-Fußabdruck als Unternehmen. Dabei wird mich im Sommer 2017 eine studentische Hilfskraft unterstützen. Aufgrund der gewonnenen Daten und Erkenntnisse werde ich einen Maßnahmenplan erstellen, wie ich meinen CO₂-Fußabdruck schrittweise reduzieren kann. Ziel ist es, bis in 2 oder 3 Jahren eine CO₂-neutrale Unternehmensberatung zu werden. Wo dies durch Emissions-Verringerungen nicht möglich ist, sollen Kompensationen erfolgen.“

ABWEICHUNGEN

Der Prozess der Datenerhebung ist nach wie vor im Gange und noch nicht abgeschlossen. Vieles ist komplex und dauert länger als angenommen; manche Daten können wohl auch nur geschätzt werden. Trotzdem konnte ich bisher schon viele Hinweise und Quellen in Erfahrung bringen, die mir dabei helfen werden. Der Maßnahmenplan steht deshalb noch nicht, war aber in der Zielkonzept ohnehin auf 2 bis 3 Jahre ausgelegt.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- weitgehende Sichtung und Sammlung von Daten für eine vollständige Übersicht über alle genutzten Energie-Quellen und alle verursachten Emissionen
- Vorbereitung und erste Recherche zur Ersatz-Beschaffung möglichst nachhaltiger EDV-Geräte
- Recherchen zur nachhaltigen Kompensation meiner CO₂-Emissionen

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Öko-Strom beziehe ich seit einigen Jahren privat (und somit auch in meinem Home-Office) bei der EWS Elektrizitätswerke Schönau eG. Mit meinem Geschäftsbüro bin ich in der Stuttgarter City Untermieter der Firma faktor Die Social Profit Agentur GmbH. Das Unternehmen ist seit 2014 gemeinwohlabilanziert und bezieht seinen Strom von der Hamburger LichtBlick SE, die Ökostrom aus 100% deutscher Wasserkraft liefert. Somit kommt mein gesamter Strom aus ökologischen bzw. regenerierbaren Quellen.

Der Bezug von Fernwärme für die Heizung erfolgt im Homeoffice wie im Geschäftsbüro vom Heizkraftwerk der EnBW Stuttgart. Obwohl dies beim Einzug nicht als Kriterium für die jeweiligen Mietobjekte relevant war, lässt sich festhalten, dass diese Form der Kraft-Wärme-Kopplungen positiv im Sinne der Nachhaltigkeit zu bewerten ist.

MEINE SCHWERPUNKTTHEMEN

INDIKATOREN

Um messbare Indikatoren für meine Nachhaltigkeitsanstrengungen in diesem Feld vorweisen zu können, habe ich im letzten Geschäftsjahr mit der Erhebung von Daten zu den Hauptverbrauchswerten wie Strom, Heizung und Wasser begonnen. Außerdem habe ich damit begonnen, die Zahlen zu meinen Geschäftsfahrten genau zu erheben und auszuwerten. Beide Indikatoren liefern interessante Ergebnisse:

Indikator 1: Übersicht über die verbrauchten Einheiten für Strom, Heizung und Wasser 2017 und 2016

Strom- und Heizungsbedarf konnten im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Da jedoch in beiden Büros keine eigenen Zähler zur Ermittlung der Einheiten installiert sind und die Berechnung über Flächenanteile erfolgen muss, sind gewisse Unschärfen bei den folgenden Zahlen nicht vermeidbar:

Verbrauche	Berichtsjahr 2017			Vorjahr 2016			Veränderung (Verschlechterung mit Minus-Zeichen)
	Home-office	Geschäfts-büro	Summe	Home-office	Geschäfts-büro	Summe	
Ort							
Strom (kW/h)	258,33	664,39	922,72	275,17	742,90	1.018,07	95,35
Heizung (kW/h)	1.154,17	1.328,90	2.483,07	982,33	2.009,00	2.991,33	508,26
Wasser m ³	10,53	7,14	17,67	10,70	5,70	16,40	-1,27

Standards, die ich schon lange für mich gesetzt habe, sind darüber hinaus z.B. der Einsatz von ausschaltbaren Mehrfachsteckdosen (um Standby-Stromfluss auszuschließen), Vermeidung der Nutzung von Fahrstühlen und –treppen (was auch meiner Gesundheit zugutekommt) sowie die Beschaffung von Geräten mit möglichst geringen Verbrauchswerten. So erfolgte z.B. die Ersatzbeschaffung eines Multifunktions-Druckers nach einschlägiger Beratung unter Nachhaltigkeitsaspekten (Stromverbrauch, Tintenverbrauch, Reparierbarkeit, „blauer Engel“, etc.) bei einem lokalen Händler, bei dem ich auch meine Tintenpatronen nachfüllen lasse.

Indikator 2: Daten zu Veränderungen bei meinen Geschäftsfahrten

Die größte Wirkung konnte ich jedoch bei der Umstellung meiner Geschäftsfahrten auf ÖPNV und Carsharing erreichen. Im Stuttgarter Stadtgebiet nutze ich seit vielen Jahren das Jahresticket der VVS und zahle entsprechend Zonen hinzu, wenn ich meine Geschäftsfahrten in der Region mit öffentlichen Verkehrsmitteln erledigen kann. Seit 2 Jahren habe ich eine BahnCard 50 (zuvor BahnCard 25), die sich lohnt, seit ich Geschäftsfahrten über die Region Stuttgart hinaus konsequent mit der Bahn absolviere. Parallel dazu habe ich nach dem Verkauf meines letzten Privat-PKW kein neues Auto mehr beschafft, sondern nutze für PKW-Fahrten nur noch das Carsharing-System Stadtmobil Stuttgart AG, wenn Fahrten mit ÖPNV nicht möglich sind. Dadurch konnte ich den Anteil der mit PKW absolvierten Geschäftsfahrten-Kilometer auf ein Drittel der durchschnittlichen Jahres-Fahrleistung aller zurückliegenden Geschäftsjahre reduzieren:



Mit dem Zoe-E-Mobil von CarSharing beim Kunden

MEINE SCHWERPUNKTTHEMEN

durchschnittliche Jahres-Fahrleistung (mit Privat-PKW) 2003 - 2016	7.302 km
Jahres-Fahrleistung (ausschließlich mit CarSharing) 2017	2.486 km
Anteil CarSharing-km 2017 an der durchschnittlichen Jahres-Fahrleistung 2003 - 2016	34,04 %
Jahres-Fahrleistung (mit Privat-PKW) 2014 (Maximal-Wert 2003 - 2017)	12.587 km
Anteil CarSharing-km 2017 an der maximalsten Jahres-Fahrleistung (2005)	19,75 %
Jahres-Fahrleistung (mit Privat-PKW) 2005 (Minimal-Wert 2003 - 2017)	5.510 km
Anteil CarSharing-km 2017 an der minimalsten Jahres-Fahrleistung (2014)	45,12 %

Hinzu kommt, dass Stadtbahnen, S-Bahnen und die elektronisch betriebenen Züge der Deutschen Bahn mit 100 % Ökostrom fahren, sodass nur ein relativ geringer Anteil meiner Geschäftsfahrten im ÖPNV nicht klimaneutral ist (Busse, Diesel-Züge). Die Kosten für ÖPNV-Fahrten machen einen Anteil von knapp 9 % an den 2017 von mir bezogenen Dienstleistungen und Produkte aus; die Fahrzeugkosten für Carsharing ergeben einen Anteil von 3 %. Insgesamt sind die Kosten für Geschäftsfahrten mit 12 % der viertgrößte Posten bei meinen Ausgaben (vgl. Übersicht auf der folgenden Seite).

AUSBLICK

Ermuntert durch die Fortschritte, die ich in diesem Zielbereich erreichen konnte, aber auch aufgrund der teilweise noch nicht eingelösten Zielsetzungen aus meinem Zielkonzept, will ich in diesem Bereich ein weiteres Jahr Schwerpunkte setzen:

- Fertigstellung der Sammlung und Auswertung von Daten für eine vollständige Übersicht über alle genutzten Energie-Quellen und alle verursachten Emissionen
- Auswahl und Test eines CO₂-Rechners zur Berechnung des CO₂-Abdrucks meiner Unternehmensberatung (im Visier ist der Rechner der gemeinnützigen Firma KlimAktiv GmbH in Tübingen, die ebenfalls bei der WIN-Charta mitmacht)
- Vorbereitung und erste Recherche zur Ersatz-Beschaffung möglichst nachhaltiger EDV-Geräte (Mobiltelefon von Fairphone oder SHIFT, Notebook evtl. ebenfalls von SHIFT)
- Recherchen zur nachhaltigen Kompensation meiner CO₂-Emissionen (stehen noch am Anfang; ich erhoffe mir Hinweise durch die Firma KlimAktiv)



Erklärtes Ziel ist es, bis Mitte 2019 den CO₂-Fußabdruck meines Beratungsunternehmens berechnet zu haben und erstmals über die Unterstützung eines geeigneten Projekts zu kompensieren.

MEINE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 06 – Produktverantwortung

ZIELSETZUNG

In meinem Zielkonzept 2017 habe ich folgende Schwerpunkte zu diesem Leitsatz festgelegt:

- Erstellung eines Kriterien-Katalogs zur Bewertung der Lieferanten in Sachen Nachhaltigkeit
- systematische Durchführung von Lieferantengesprächen mit allen Zulieferern
- Überprüfung und Einstufung meiner Dienstleistungen anhand der Sustainable Development Goals (SDG)
- Erstellung einer Maßnahmenliste zur Verbesserung der nachhaltigen Wirkung meiner Angebote, Priorisierung und Terminierung der 5 wichtigsten Maßnahmen

In der Summe hat sich dieser Maßnahmenkatalog als zu ambitioniert herausgestellt, doch sehe ich hier immer noch ganz wesentliche Bereiche, in denen ich noch nachhaltiger werden kann. Die 2017 erreichten guten Ansätze möchte ich daher auch im kommenden Berichtsjahr fortsetzen und vertiefen.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Bevor eine Kriteriologie zur Lieferantenbewertung systematisch erstellt werden kann, habe ich zunächst die Arten der von mir 2017 bezogenen Leistungen und Produkte erhoben und ausgewertet:

2017 bezogene Dienstleistungen / Produkte

Art	Kosten (€)	Anteil (%)
Mietkosten	5.400 €	25,03%
Personalaufwendungen für Aushilfen	3.375 €	15,65%
Versicherungen	2.846 €	13,19%
Werbekosten	2.126 €	9,86%
Fahrtkosten ÖPNV	1.902 €	8,82%
IT-Ausstattung	859 €	3,98%
Büromaterialien	683 €	3,17%
Fortbildungen	680 €	3,15%
Internetprovider	676 €	3,13%
Porto	654 €	3,03%
Fahrzeugkosten	646 €	2,99%
Reisekosten (Übernachtung / Essen)	533 €	2,47%
Mitglieds-Beiträge	381 €	1,77%
Mobiltelefon	357 €	1,66%
Telefon	238 €	1,10%
Fach-Literatur (Bücher / Zeitschriften)	214 €	0,99%
Summe	21.570 €	100,00%

MEINE SCHWERPUNKTTHEMEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- Mit der unter Leitsatz 5 schon dargestellten Umstellung möglichst vieler Geschäftsfahrten auf ÖPNV ist sicherlich die weitreichendste und erkennbarste Maßnahme auch im Leitsatz 6 schon beschrieben.
- Ab 1.11.2018 nutze ich die Deutsche Telekom als Mobilfunkanbieter. Einen wirklich nachhaltigen Mobilfunkanbieter zu finden, ist nicht ganz einfach. Das Thema scheint bei vielen Anbietern noch nicht richtig angekommen zu sein, und wo das schon der Fall ist, fallen die Beurteilungen dazu nicht „berauschend“ aus. Bei einer Studie der Rating-Agentur IIS.Oekom aus München wurden 118 Unternehmen der Branche weltweit untersucht. Die Deutsche Telekom AG liegt mit einem Rating von „B“ an der Spitze eines Feldes, das schnell über „B-“ auf mittlere und untere Ränge abrutscht. Bei meinem bisherigen Vertrag bei Mobilcom.debitel (heute Teil der freenet Group) liegt das Nachhaltigkeits-Rating lediglich bei einem „D“. Bei meinem Wechsel habe ich sowohl freenet also auch der Telekom meine Gründe für den Wechsel ausführlich dargelegt.
- Auch bei der Beschaffung nachhaltigerer IT-Geräte ist die Recherche noch außerordentlich schwierig. Die Beschaffung eines neuen Smart-Phones und Notebooks gestalten sich nicht einfach, weil nur sehr wenige Produzenten und Händler schon auf Nachhaltigkeit setzen. Daher ist es extrem zeitintensiv um auch nur annähernd in Erfahrung zu bringen, wer diese Unternehmen sind und wie man an sie ran kommt. Hier ist viel Ausdauer gefragt, weshalb ich hier noch nicht am Ziel angekommen bin.

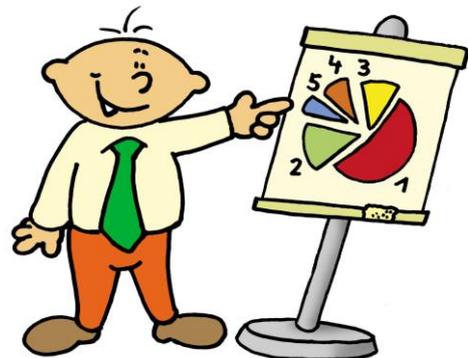
INDIKATOREN

Leider ist es mir in diesem Themenbereich noch nicht gut gelungen, Indikatoren in meinen Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit einzubinden. Das Oekom-Rating oben stellt da eine Ausnahmen dar: ich beauftrage durch den Wechsel des Anbieters anstelle eines mit „D“ gerateten Unternehmens eines, das mit „B“ deutlich besser eingeschätzt wird, was Nachhaltigkeitsanstrengungen angeht. Dieses positive Beispiel will ich gern um weitere Indikatoren bereichern.

AUSBLICK

Die Zielsetzungen aus 2017 behalten für mich ihre Gültigkeit und ich will bis 2019 weitere Schritte angehen:

- Erstellung eines Kriterien-Katalogs zur Bewertung der Lieferanten in Sachen Nachhaltigkeit
- Durchführung weiterer Lieferantengesprächen mit Zulieferern
- Überprüfung und Einstufung meiner Dienstleistungen anhand der Sustainable Development Goals (SDG)
- Erstellung einer Maßnahmenliste zur Verbesserung der nachhaltigen Wirkung meiner Angebote, Priorisierung und Terminierung der 5 wichtigsten Maßnahmen



MEINE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken

ZIELSETZUNG

Mit zahlreichen Angeboten biete ich als Wirtschaftsethiker durch meine alltägliche Arbeit bereits vielfältige Anreize zum Umdenken, z.B. mit Vorträgen, Lehraufträgen und Seminaren. Besonders ins Visier genommen hatte ich 2017 diese Ziele:

- Ansatz bei allen o.g. Methoden und Möglichkeiten im Dialog mit Anspruchspartnern
- Herausstellung von Nachhaltigkeits-Aspekten bei all meinen Angeboten und Leistungen (insb. auch auf meiner Internetseite und bei meiner Werbung)
- „Einwerbung“ von 2 bis 3 neuen WIN-Charta-Unterzeichnern

Insgesamt betrachtet bin ich mit der Zielerreichung zufrieden, auch wenn ich bis jetzt noch keine neuen WIN-Charta-Unternehmen selbst hinzu werden konnte.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Ich verweise regelmäßig und in fast allen Kontexten meiner Arbeit auf die WIN-Charta und mein Engagement dort, um die Stakeholder, mit denen ich zu tun habe, zu sensibilisieren.
- Meine Angebote in Sachen Nachhaltigkeit und insbesondere meine WIN-Charta-Mitgliedschaft habe ich auch auf meinen Internetseiten www.profit-mit-moral.de und der im Januar 2018 neu gestalteten www.priebe-beratung.de noch stärker hervorgehoben.
- Auch wenn ich keine Unternehmen direkt dazu bewegen konnte, der WIN-Charta beizutreten, so konnte ich doch im abgelaufenen Berichtsjahr zwei Unternehmen bei Ihrem Weg in die WIN-Charta als externer Berater begleiten.
- Wie im April 2017, habe ich auch im April 2018 mit einem Stand an der Messe „Erlebniswelt Fair-Handeln“ auf der Landesmesse Baden-Württemberg teilgenommen.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Indikator 1: Ethik im Maschinenbau

- Erstmals überhaupt hat die Hochschule Mannheim im Sommer 2018 für Ihre Studierenden ein verpflichtendes Modul „Ethik im Maschinenbau“ angeboten. Zusammen mit dem Dekan der Fakultät für Maschinenbau, Prof. Dr.-Ing. Werner Grundmann, habe ich die Modulbeschreibung hierzu neu entwickelt und die Veranstaltung im Sommer 2018 erstmals mit knapp 50 Studierenden durchgeführt.
- Das Modul wird auch im Sommersemester 2019 wieder von mir durchgeführt und aufgrund der mit den Studierenden durchgeführten Evaluation weiterentwickelt.



MEINE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 2: Lehraufträge für den Nachwuchs aus unseren Hochschulen

- Im Berichtszeitraum habe ich als Lehrbeauftragter folgende Veranstaltungen durchgeführt (Sommersemester 2017 und Wintersemester 2017/18):

Hochschule	Lehrauftrag	Arbeitsstunden
Kath. Hochschule Freiburg	Organisations- und Führungsethik	54
Hochschule für Technik Stuttgart	Einführung in Nachhaltigkeit in der Wirtschaft	20
FOM Stuttgart	Nachhaltigkeit und Wirtschaftsethik	60
Hochschule für Technik Stuttgart	Wirtschafts- und Unternehmensethik	20
Universität Stuttgart	Einführung in Nachhaltigkeit in der Wirtschaft	30
FOM Stuttgart	Nachhaltigkeit	50
	SUMME	234

- Über 130 Studierende haben bei mir wissenschaftliche Grundlagen nachhaltigen Wirtschaftens kennengelernt und Prüfungsleistungen abgelegt. Besonders eindrucksvoll waren drei Masterarbeiten, die ich 2017 an der FOM Stuttgart betreuen konnte.
- Als einer, der in der in 1980er Jahren noch sein eigenes „Studienprogramm“ zum selbst gewählten Schwerpunkt Wirtschaftsethik zusammenstellen musste, staune ich und freue mich, dass heute an vielen Hochschulen und in den meisten Studiengängen Fächer wie Nachhaltigkeit und Wirtschaftsethik mittlerweile zum festen Bestandteil geworden sind. Auch wenn die Vergütung für externe Lehrbeauftragte nur bestenfalls ca. 40 % meiner Honorarsätze als Berater abdecken können, so werde ich auch weiterhin meine Expertise gern in den Dienst der Ausbildung verantwortungsvoller Nachwuchskräfte stellen.

AUSBLICK

Auch in diesem Zielbereich will ich mich ein weiteres Jahr vertiefen. Ich hoffe insbesondere, dass ich

- 2019 durch meine Initiative neue WIN-Charta-Unternehmen vorstellen kann,
- einige meiner Aktivitäten noch näher und auch quantitativ darstellen kann.

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Beschäftigung einer wissenschaftlichen Hilfskraft August bis Dezember 2017 bei einem signifikant höheren Stundenlohn als der Mindestlohn und flexiblen Arbeitszeiten)
- Achtsamkeit für die eigene Life-Balance als Allein-Unternehmer (ausreichend Urlaub und Auszeiten, sportlicher Ausgleich durch Laufen und Radeln, keine Arbeit am Sonntag)

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Indirekt versuche ich meinen Einfluss auf die Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette der von mir bezogenen Waren und Dienstleistungen zu verbessern.
- Die Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Hilfskraft (s.o.) war sehr gut. Durch die guten Vorkenntnisse dieser Mitarbeiterin konnte ich sie auch bei Kunden-Projekten erfolgreich einsetzen.

Ausblick:

- Seit Januar 2018 arbeite ich ohne Hilfskraft, möchte jedoch gern wieder eine einstellen.
- Das Bewährte gilt es auch künftig zu erhalten.



LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die o.g. wissenschaftliche Hilfskraft hat ihre Möglichkeiten im Rahmen ihrer Arbeit bei mir sehr gut ausgeschöpft: in hohem Maße selbstverantwortlich, zeitlich flexibel, kreativ und interessiert.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Im März 2018 wurde ich „Opfer“ der Influenza-Welle und musste mit verschiedenen Kunden vereinbarte Termine absagen. Die Härte der Infektion war auch an der langen Abklingdauer spürbar, so dass ich im Frühjahr einige Zeit benötigte, bis ich wieder voll leistungsfähig war.

Ausblick:

- Meinen Anspruch, mit viel Freude und hohem Engagement für meine Kunden da zu sein, will ich immer im Blick behalten – ich bin Fre(i)u-Berufler!

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Maßnahme, mit meinen Kunden ca. 4 – 6 Monate nach Auftragsende eine kurze, Umfrage-gestützte Auswertung zu machen, konnte ich bisher nicht umsetzen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Das hoffe ich jedoch im nächsten Berichtsjahr starten zu können – Idee und Methode sind bereits klar und verfügbar.

Ausblick:

- Ich möchte meine Anspruchsgruppen unter Nachhaltigkeitsaspekten insgesamt noch besser einschätzen.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Hier sind z.B. der Wechsel meines Mobilfunk-Anbieters (vgl. o.) zu nennen oder meine Recherche nach nachhaltigen IT-Geräten, z.B. die Ersatz-Beschaffung eines neuen Druckers.
- Die Aufgliederung der von mir beschafften Dienste und Waren (s.o.) ist ein guter Anfang, meine Beschaffungen nachhaltiger auszurichten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die jüngsten Entwicklungen möchte ich schrittweise auf das gesamte Portfolio meiner Beschaffungen ausdehnen. Dies ist auch Teil der Basis, die ich zur Berechnung meines CO₂-Abdruckes benötige.

Ausblick:

- Schwerpunkte sollen dabei im kommenden Berichtsjahr sein:
 - Prüfung meiner Versicherungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und ggf. Wechsel der Produkte und/oder Anbieter
 - Quantifizierung der von mir bezogenen Güter und Leistungen für die Erstellung meiner CO₂-Bilanz



WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 05 – ENERGIE UND EMISSIONEN (SCHWERPUNKT-THEMA, VGL. OBEN)

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG (SCHWERPUNKT-THEMA, VGL. OBEN)

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Leider konnte ich 2018 bisher keine wissenschaftliche Hilfskraft finden und einstellen.
- Insgesamt ist die Auftragslage dieses Jahr auch nicht so erfreulich (wenngleich zufriedenstellend) verlaufen wie in den letzten Jahren.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Durch die Grippe-Erkrankung sind Akquise und die Entwicklung neuer Angebote hinter den Planungen zurückgeblieben.
- Im Sinne des Suffizienz-Gedankens erlebe ich jedoch keine ökonomische Krise sondern kann auch mit einer nicht ganz optimalen Auftragslage wirtschaftlich gut leben.

Ausblick:

- Die Erkenntnis, dass ich meine Kunden durch meine Beiträge in ihrer eigenen Nachhaltigkeit stärken und verbessern kann, bedeutet auch, dass ich indirekte Beiträge in die wirtschaftlich nachhaltige Leistungsfähigkeit meiner Kunden leisten kann. Dies will ich noch konsequenter als bisher herausstellen.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Die Erkenntnis in meiner Zielkonzeption, dass ich meine letzten Produkt-Innovationen wie das Profit mit Moral Werte.Orientierung.System, den BKI-Betriebsklima-Index oder den Dilemma-Dialog wohl erst in den nächsten Geschäftsjahren richtig fruchtbar machen kann, hat sich bisher bewahrheitet. Ich bin nach wie vor überzeugt, dass es sich langfristig lohnen wird, diese Instrumente weiter zu bewerben.

Ausblick:

- Durch einen vernetzten Marketing-Ansatz mit Vorträgen, Webinaren, Workshops und Beratungsangeboten will ich diese Stoßrichtung 2019 verbessern.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Nach wie vor wird mein Konto bei der nach nachhaltigen Gesichtspunkten arbeitenden LIGA-Bank Regensburg geführt.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Aktuell und auf absehbare Zeit erfordert der Betrieb meines Unternehmens keine Fremdfinanzierung, sodass das Gros meiner Finanzentscheidungen mit Beschaffungen zu tun hat (s.o.).
- Durch einen Versicherungsfall im zurückliegenden Berichtsjahr bin ich darauf aufmerksam geworden, meine Versicherungen insgesamt mal einer Nachhaltigkeits-Prüfung zu unterziehen.

Ausblick:

- Bis 2019 werde ich meine bestehenden Versicherungs-Policen auf Nachhaltigkeit prüfen und sofern nötig einen Wechsel von Versicherungsangeboten vornehmen.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Mit Korruptions- oder Bestechungsfällen bin ich in meiner bisherigen Beratungstätigkeit erfreulicherweise nie konfrontiert gewesen.
- Es gab jedoch im Berichtszeitraum zwei Mal Situationen, in denen ich mit Kunden mögliche Fragen von Befangenheit bei meinen Beauftragungen abstimmen musste. In beiden Fällen konnte nach eingehender Prüfung Befangenheit ausgeschlossen werden.
- Meinen Vorsatz aus dem Zielkonzept 2017, mit meinen Lieferanten systematisch in Nachhaltigkeits-Gespräche einzutreten, konnte ich bislang leider noch nicht umsetzen, auch wenn es erste gute Ansätze dazu gab.



Ausblick:

- Insofern bleibt die Zielsetzung aus 2017 bestehen, Lieferanten auch zum Thema Korruption anzusprechen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die folgende Übersicht meiner ehrenamtlichen Tätigkeiten, die ich im zurückliegenden Berichtszeitraum absolviert habe, könnte grundsätzlich auch bei meinem Schwerpunkt-Thema 12 stehen. Ich stelle dies jedoch hier dar, weil ich überzeugt bin, dass damit ein besonderer Aspekt zum Vorschein kommt, der regionalen Mehrwert bietet:

Pro-Bono-Aktivitäten Martin Priebe • Profit mit Moral 2017 / 2018

(Berichts-Zeitraum Juni 2017 - Mai 2018)

Datum	Art	Arbeitsstunden
27.06.2017	Dienstleistungsausschuss der IHK Stuttgart	3
10.07.2017	Vortrag bei der IHK Reutlingen	2
17.07.2017	Teilnahme Soziale Marktplatz Stuttgart	2
18.07.2017	Nachhaltigkeitsbeirat Univ. Tübingen	2
19.07.2017	Besprechung Übernahme Mentorship für Teach First	1
24.07.2017	Sondierung Werte-Workshop für Jugendseminar Stgt.	1,5
20.09.2017	Dienstleistungsausschuss der IHK Stuttgart	3
06.10.2017	Ethikforum der Diözese Rottenburg-Stuttgart	3
26.10.2017	Vortrag beim Rotary-Club International Stuttgart	2
28.10.2017	Vorbesprechung mit Teach First-Coachee	1
15.11.2017	Vorbespr. Werte-Workshop für Jugendseminar Stgt.	2
18.11.2017	Coaching für Teach First-Teilnehmenden	2,5
04.12.2017	Dienstleistungsausschuss der IHK Stuttgart	3
16.12.2017	Coaching für Teach First-Teilnehmenden	2,5
19.01.2018	Coaching für Teach First-Teilnehmenden	2,5
02.02.2018	Nachhaltigkeitsbeirat Universität Tübingen	2
08.02.2018	Vorbereitung. Werte-Workshop Jugendseminar Stgt.	1,5
29.03.2018	Coaching für Teach First-Teilnehmenden	1,5
25.04.2018	Nachhaltigkeitsbeirat Universität Tübingen	2
28.04.2018	Vortrag bei der sneep-Frühjahrstagung in Passau	2
04.05.2018	Coaching für Teach First-Teilnehmenden	2
25.05.2018	Durchführung Werte-Workshop Jugendseminar Stgt.	9
	SUMME	53

- Mit 53 Arbeitsstunden liegt mein Engagement in diesem Jahr im Durchschnitt dessen, was ich in den vergangenen Jahren ehrenamtlich geleistet habe. Bewertet man die Arbeitszeit mit einem Honorar in Höhe von 120 Euro pro Zeitstunde, entspricht die investierte Zeit einem Honorar-Volumen von fast 6.400 Euro.
- Besonders herausstellen möchte ich Einzelmaßnahmen wie meinen Vortrag beim Rotary Club International in Stuttgart, meinen Vortrag zur unternehmerischen Verantwortung in Europa bei der Frühjahrstagung der sneep-Studierenden-Organisation in Passau sowie das Coaching für einen Fellow der

WEITERE AKTIVITÄTEN

Teach First Deutschland-Organisation, die sich für eine Verbesserung der Chancengerechtigkeit im Bildungswesen einsetzt.

Ausblick:

- Ich werde wie bisher ehrenamtlich tätig bleiben und insbesondere darauf achten, meine besonderen Kernkompetenzen in diesen Dienst zu stellen.

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN (SCHWERPUNKT-THEMA, VGL. OBEN)

MEIN WIN!-PROJEKT

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Vorgesehen ist zum jetzigen Zeitpunkt, 2019 auf jeden Fall den Werte-Workshop zu wiederholen. Darüber hinaus habe ich meine Bereitschaft erklärt, weitere zwei bis drei Tage pro bono für das Jugendhaus Einsatz zu leisten. Somit ergibt sich ein geplanter Einsatz von drei bis vier Arbeitstagen von mir im Jugendseminar; dies wird bei einer Besprechung im Oktober 2018 mit dem Seminarleiter weiter konkretisiert.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Baden-Württemberg ist sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich ein „global player“. In vielen Bereichen ist insbesondere unsere Wirtschaft auf Internationalität stark angewiesen. Diese Internationalität spiegelt sich im Freien Jugendseminar Stuttgart gut wieder, wenn Menschen aus Georgien, Spanien, Japan, Süd- und Nordamerika, ... ein Jahr ihres Lebens miteinander teilen. Sie lernen nebenbei Stuttgart als eine Metropole kennen, in der über 180 Nationen sehr friedlich miteinander leben und in der es weltweit bekannte und attraktive Unternehmen gibt. Mein Beitrag soll auf der einen Seite für die Jugendlichen Werte- und Reflexions-Kompetenz, auf der anderen Seite für die Haus-Verantwortlichen Expertise in Organisationsentwicklung sein. Der Werte-Workshop im Mai 2018 war dazu ein fantastischer Auftakt.

Mit der Entscheidung, das Jugendseminar auf absehbare Zeit als mein Regionales WIN-Projekt zu unterstützen, ging die Suche nach einem regionalen Projekt (wie ich sie noch im Zielkonzept beschreiben hatte) für mich zu Ende. Das heißt nicht, dass ich andere Pro Bono-Aktivitäten deshalb aufgeben werde; ich werde jedoch darauf achten, dass mein Engagement im Jugendseminar als Schwerpunkt erkennbar wird.

7. Nichtfinanzielle Erklärung

In Ergänzung zur Beschreibung zu den obigen Ausführungen berichte ich gemäß EU-Richtlinie 2014/95/EU folgende nicht-finanzielle Informationen.

GESCHÄFTSMODELL

Mein Geschäftsmodell ist in Kapitel 1 dieses Berichts dargelegt.

KONZEPTE UND ERGEBNISSE

Meine Nachhaltigkeitskonzepte, -aktivitäten sowie die diesbezüglichen Ergebnisse und Entwicklungen sind ausführlich in Kapitel 4 (Schwerpunktthemen) und Kapitel 5 dieses Berichts dargestellt.

PRÜFPROZESSE („DUE DILIGENCE PROZESSE“)

Ich habe folgende Prozesse etabliert (bzw. bin dabei sie zu etablieren), um Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf meine Geschäftstätigkeit zu prüfen und die Umsetzung meiner Nachhaltigkeitsaktivitäten zu überwachen

VORHANDENE PRÜFPROZESSE

THEMEN	PRÜFPROZESSE
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none">• Kriterienkatalog zur Auswahl von Lieferanten im Hinblick auf Einhaltung oder Verstöße bei Menschenrechten• Teil der Besprechung bei Auftrags-Akquise / -Vergabe, inwiefern potenzielle Auftraggeber Menschenrechte beachten, auch in ihrer eigenen Lieferkette• absolute Fairness gegenüber meinen wissenschaftlichen Mitarbeitenden
Sozial- & Arbeitnehmerbelange	<ul style="list-style-type: none">• übliche Prüfprozesse zur Einhaltung aller gesetzlicher und sozialversicherungsrechtlicher Vorschriften bei der Anstellung eigener Mitarbeitender (eine externe Prüfung ist für 2019 angemeldet)• (längere) eigene Erkrankung vermeiden durch ausgewogene, biologische Ernährung und ausreichend Sport• Auszeit-Management für mich selbst zur Reflexion des eigenen Handelns und der Führung des Unternehmens
Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none">• vgl. die in Leitsatz 5 und 6 beschriebenen Prüfprozesse• Installation eines regelmäßigen Prüfprozesses im Rahmen der Berechnung des CO₂-Abdrucks bis Mitte 2019

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

- vgl. den in Erstellung befindlichen Kriterienkatalog zur Bewertung und Auswahl von Lieferanten (Leitsatz 5)
- Checkliste für Kunden-Gespräche bei Akquise und Vereinbarung neuer Aufträge (vgl. Leitsatz 10)

RISIKEN UND DEREN HANDHABUNG

Ein vorausschauender und verantwortungsvoller Umgang mit Risiken ist eine wesentliche Grundlage für ein nachhaltiges Engagement meines Unternehmens. Ich bin mir der möglichen Risiken meiner Geschäftstätigkeit bewusst und verfüge über Strategien, mit diesen Risiken umzugehen. Als Nachhaltigkeits-Berater bin ich mir vor allem bewusst, dass ich die Standards und Maßnahmen, die ich in meinem zentralen Thema Wirtschaftsethik von anderen erwarte, selbst lückenlos und fehlerlos leben muss, um glaubwürdig zu sein.

REFLEKTION MÖGLICHER RISIKEN UND DEREN HANDHABUNG

THEMEN

SCHWER-PUNKTSETZUNG

Menschenrechte

- Lieferanten könnten Menschenrechte im Bereich ihrer Leistungsstellung oder durch ihre Lieferkette verletzen
=> Verantwortliche ansprechen / Änderungen verlangen
=> alternative Lieferanten beauftragen
=> eigene Verantwortung transparent öffentlich machen
- Auftraggeber könnten gegen Menschenrechte verstoßen
=> Verantwortliche ansprechen / Änderungen verlangen
=> Gespräche / Auftrag beenden
=> eigene Verantwortung transparent öffentlich machen
- eigene Missachtung von Menschenrechten
=> darf mir als Nachhaltigkeits-Berater NIE passieren, weil der Reputationsverlust nach außen fatal wäre und ich meine hohen Ansprüche verraten hätte
=> wenn doch: differenzierte, transparente, offene Aufdeckung meiner Verfehlung mit allen evtl. Konsequenzen

Sozial- & Arbeitnehmerbelange

- Fehler bei meiner steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Buchführung
=> transparente, offene Aufdeckung meiner Fehler mit allen evtl. Konsequenzen
- (längere) eigene Erkrankung: Berufsunfähigkeits-Rente

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Umweltbelange

- als nicht-produzierendes Unternehmen ist die Wahrscheinlichkeit, dass ich die Umwelt mit erheblichen Risiken bedrohe, m.E. sehr gering
 - => wenn doch: transparente, offene Aufdeckung meiner Verantwortung mit allen evtl. Konsequenzen
 - => Schadens-Regulierung mit Unternehmer-Haftpflicht-Versicherung

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

- als Wirtschaftsethiker mit hohen Ansprüchen an meine Tätigkeit ist die Wahrscheinlichkeit, dass ich mich in unfaire Finanzgeschäfte oder auf Korruption einlasse, m.E. sehr gering
 - => wenn doch: transparente, offene Aufdeckung meiner Verantwortung mit allen evtl. Konsequenzen

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Soweit schon verfügbar, sind meine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren umfassend in Kapitel 4 und Kapitel 5 dieses Berichts dargestellt (Schwerpunktthemen).

8. Kontaktinformationen

Ansprechpartner



Martin Priebe

Theologe, Volkswirt, Berater

Impressum

Herausgegeben am 10.10.2018 von

Martin Priebe • Profit mit Moral

Torstraße 20, 70173 Stuttgart

Telefon 0177 6582282

E-Mail M.Priebe@profit-mit-moral.de

Internet www.profit-mit-moral.de

sowie www.priebe-beratung.de



Bild-Quellen

Nachhaltiges Wirtschaften und WIN-Logo (Titelseite): WIN-Charta / Umweltministerium Baden-Württemberg

alle weiteren Bilder und Cartoons: Martin Priebe

